

Nic Hess

Grosser Fahrplan für eine kleine Stadt

17. April – 30. Mai 2015

Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag 11–18 Uhr,

Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

In seiner Ausstellung „Grosser Fahrplan für eine kleine Stadt“ wirft Nic Hess buchstäblich einen Blick zurück auf über 20 Jahre künstlerische Schaffenszeit. Erstmals gibt er Einblick in die Arbeit hinter seinen Zeichnungsinstallationen, mit welchen er bekannt geworden ist. Zu sehen sind Werke, die zwischen 1985 und heute entstanden sind.

Nic Hess ist bekannt für die mitreissende Dramaturgie in der Gestaltung von Wänden und Räumen, die er mal spielerisch dynamisch, mal ironisch mit gestischen Chiffren und Bildern überzieht. Sein ikonografisches Repertoire besteht aus gängigen Emblemen unserer Konsumgesellschaft und Bildern aus dem kollektiven Bewusstsein, die er zu Werken aus Kunstgeschichte und Populärkultur in Beziehung setzt. Die Fäden der Erzählungen, die sich daraus ergeben, spinnt Hess dabei ganz nach seinem Gutdünken und überlässt die Interpretation der Phantasie des Betrachters.

Mit „Grosser Fahrplan für eine kleine Stadt“ gibt Hess nun Einsicht in das umfassende Archiv, aus dem sich diese überwältigenden Fassaden speisen. Namensgeber der Ausstellung ist eine der ersten Zeichnungsinstallationen von Nic Hess, die vor genau 20 Jahren im Frühjahr 1995 entstand. So, wie in ihr planvolle Verbindungslinien zwischen einzelnen Punkten dargestellt werden, experimentiert die Ausstellung mit einem diagrammatischen Archivierungssystem, das diverse Stationen in Nic Hess' Werk nachvollzieht und sie neu lesbar macht.

Die Präsentation umfasst eine Auswahl des Künstlers aus frühen, freien und teils un abgeschlossenen Zeichnungen sowie Projektskizzen und ihre Verwandlung zu eigenständigen Kunstwerken. „Grosser Fahrplan für eine kleine Stadt“ macht auf illustrative Weise die Materialisierung von Hess' Ideenwelt sichtbar, manchmal roh, manchmal fein und zerbrechlich, und es wird erkennbar, dass das Talent und der Drang zum Zeichnen schon immer an der Basis seines künstlerischen Schaffens gestanden sind. Nic Hess setzt die Einzelarbeiten in verschiedenen Blöcken und Stationen zu einer raumgreifenden Installation zusammen und erfindet damit im selben Moment augenzwinkernd die Phrasierung seiner eigenen künstlerischen Geschichte, die Mitte der achtziger Jahre begann. Dass er den Schleier zu seinen privatesten Werken ausgerechnet in seiner Heimatstadt lüftet, ist dabei kein Zufall.

Nic Hess (*1968) studierte an der Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam, und an der Hochschule der Künste in Berlin. Seine Installationen waren an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa, den Vereinigten Staaten und Mexico zu sehen, u. a. im Haus der Kunst, München (2004), Casa del Lago, Mexico City (2006) und Armand Hammer Museum Los Angeles (2009). In seiner künstlerischen Laufbahn gewann Hess zahlreiche Preise und Stipendien, u. a. den Preis für freie Kunst der Eidgenossenschaft (1999/2000), den Manor-Preis des Kanton Zürich (2002), das PS1-Stipendium in New York (2001) und das Landis & Gyr Atelierstipendium in London (2010). Hess ist 2015 auch mit einer Einzelausstellung in der Kunsthalle Münster, sowie einer Zeicheninstallation in der Ausstellung «Spaceliner» im Museum Arter in Istanbul zu sehen. Nic Hess lebt und arbeitet in Zürich.